

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	WS 2019/2020
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Raumplanung	Zeitraum (von bis):	16.09.2019 - 25.02.2020
Land:	Italien	Stadt:	Alghero
Universität:	Università degli studi di Sassari	Unterrichts- sprache:	italienisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)			

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:			x		
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Beworben habe ich mich im Dezember vor dem Erasmusaufenthalt. Es wurde immer rechtzeitig über einzuhaltenen Fristen informiert, sowohl von Seiten des Referat Internationales in Dortmund als auch von dem in Sassari. Die Kurse für das Auslandssemester konnte man sich gut zusammenstellen, weil es auf der Internetseite in Englisch die Liste der ganzen Kurse mit Beschreibung gab.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe den Erasmusaufenthalt mit der Erasmus-Förderung und meinem Ersparten finanziert.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Um nach Sardinien zu reisen brauchte ich nur meinen Personalausweis.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Bevor ich nach Alghero gegangen bin, habe ich an der TU Dortmund einen A2 Sprachkurs gemacht. Dieser war auch ziemlich hilfreich, weil ich damit direkt das meiste, was die Professoren in den Vorlesungen gesagt haben, verstehen konnte und mich auch ein bisschen verständigen konnte. Vor Ort in Alghero gab es leider nur einen A1/A2 Sprachkurs, der sich dann als A1 Sprachkurs herausstellte, weil praktisch niemand italienisch sprach. Zu dem B1 Kurs in Sassari konnte ich leider nicht gehen, weil dies aus logistischen Gründen nicht möglich war (Der Stundenplan der normalen Kurse und des Sprachkurses in Sassari waren nicht auf einander abgestimmt und da "Anwesenheitspflicht" herrscht, musste man sich dann für eine Sache entscheiden.)

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Stadt Alghero besitzt einen Flughafen, von dem jede Stunde ein Bus (1€) in die Stadt fährt. Allerdings gab es im Winter keine Direktflüge von Deutschland, sodass man immer mit Zwischenstopp über Mailand, Rom oder Bologna fliegen musste. Nach der Ankunft musste man sich beim Referat Internationales in Sassari anmelden. In Sassari befindet sich die Hauptuniversität, während sich in Alghero nur die Planungs- und Architekturfakultät befindet. Beide Städte verbindet ein Zug (40 Minuten Fahrzeit). Im Winter fährt zumindest immer jede Stunde ein Zug.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die zuständigen Personen beim International Office in Sassari und in Alghero spezifisch für die Fakultät Architektur waren sehr nett und kompetent.

Die Mensa in Alghero war eigentlich ein Restaurant, welches von den Studenten als Mensa mitbenutzt werden konnte. Dementsprechend hat man für normale Mensapreise gutes Essen und Abends auch einen halben Meter Pizza gekriegt. An der Bibliothek war negativ, dass sie am Wochenende nicht geöffnet hatte und auch alle anderen Unigebäude in Alghero abgeschlossen waren. Das Hauptunigebäude mit der Bibliothek war aber sehr zentral im historischen Stadtzentrum mit Blick aufs Meer gelegen.

Computerräume gab es zwar, aber es machte keinen Sinn diese zu benutzen, weil die für einen Entwurf nötigen Grafikprogramme dort nicht installiert waren.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen bestanden immer aus einem Block von 9-13.00 oder 15.00-19.00. Es wurden zwischendurch aber genügend Pausen gemacht, sodass man sich auch gut an die 4 Stunden am Stück gewöhnen konnte. Die Professoren waren sehr nett und hilfsbereit und sprachen meist gut Englisch. Allerdings gab es auch einige Professoren, die kein Englisch sprachen. Die Vorlesungen fanden alle auf italienisch statt, aber ich konnte die Prüfungen auf Englisch machen. Mit dem A2-Sprachkurs, den ich vorher in Deutschland gemacht hatte, konnte ich den italienischen Vorlesungen gut folgen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kauton, Wohngeld etc.)

Im Wintersemester ist es nicht so schwierig in Alghero eine Wohnung zu finden. Es gibt sehr viele Aushänge in der Universität mit Wohnungsanzeigen und man kann auch schon vorher unter subito.it nach Wohnungen suchen. In der Regel bezahlt man zwischen 200 und 300€ für ein Zimmer plus Stromgebühren. Diese können im Winter auch etwas höher ausfallen, weil in den meisten Wohnungen mit der Klimaanlage geheizt wird. Im Sommersemester ist es schwierig Wohnungen bis Juli zu finden, weil diese ab Juni an Touristen vermietet werden.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Lebensmittel waren eigentlich so teuer, wie in deutschen Supermärkten. Es gab zum Beispiel Lidl und einen mit Netto vergleichbaren Laden, aber auch einen mit Rewe vergleichbaren Supermarkt (Conad).

Als Student an einer Architekturfakultät hat man in ganz Italien in archeologischen Museen und Stätten freien Eintritt. Man muss nur etwas vorzeigen können, wo steht dass man Architektur studiert (zum Beispiel den Bibliotheksausweis, weil auf allen Dokumenten meist nur Architektur geschrieben wird, obwohl man Raumplanung studiert).

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

In Summe waren die Busse in Sardinien immer zuverlässig, auch wenn man an einer nicht beschrifteten Haltestelle auf sie gewartet hat. Im Winter sind die Taktungen leider nicht so gut, weil es außerhalb der Saison ist. Die Tickets sind günstig. Wenn man sehr viel von Sardinien sehen will sollte man am besten ein Auto mieten oder mit einem Blablacar beispielsweise nach Cagliari fahren. Es gibt zwar auch Züge, aber um mit diesen zu fahren, muss man immer erst nach Sassari fahren.

Entlang der Promenade in Alghero gibt es einen guten Fahrradweg, sodass es sich anbietet ein Fahrrad zu kaufen, falls man in der Nähe des Strands wohnt.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Leider wurden die ESN-Unternehmungen immer von Sassari gestartet, sodass man dort hin pendeln musste. Wir haben dann einfach mit den Studenten in Alghero unsere eigenen Ausflüge geplant. Man kann sehr gut in der Umgebung von Alghero wandern gehen.

Hochschulsport gab es leider auch nur in Sassari. In Alghero konnte man dafür sehr schön am Strand oder der Promenade joggen gehen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Es gibt viele Bars in Alghero, in denen man das typische sardinische Bier trinken kann. Clubs gibt es eigentlich keine, bzw. waren im Winter geschlossen. Wenn man feiern gehen will, muss man deswegen nach Sassari fahren. In Alghero und Umgebung gibt es einige schöne Wandertouren und auch die Altstadt Algheros ist sehr sehenswert. Außerdem kann man archeologische Überreste der Nuraghen (eines alten Stamms) besichtigen und es gibt auch ein Kino.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Bevor man nach Sardinien geht, sollte man checken, ob die Bank einen Standort oder eine Partnerbank auf Sardinien hat. Ansonsten muss man jedes Mal beim Geldabheben eine Gebühr zahlen. Eine Simkarte für mein Handy habe ich mir nicht gekauft, weil ich meine mobilen Daten ganz normal in Italien weiter nutzen konnte.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)